

Die Germania
Lebensversicherungs Compagnie
 in New York
 Die Germania ist eine der besten und billigsten Versicherungen für alle Familienmitglieder, die sich für die Zukunft sorgen wollen. Die Versicherung ist für alle Altersklassen geeignet und die Prämien sind sehr niedrig. Die Germania hat eine lange Geschichte und ist in allen Ländern bekannt. Die Versicherung ist für alle Familienmitglieder geeignet und die Prämien sind sehr niedrig. Die Germania hat eine lange Geschichte und ist in allen Ländern bekannt.

Die Germania
 Lebensversicherungs Compagnie
 in New York
 Die Germania ist eine der besten und billigsten Versicherungen für alle Familienmitglieder, die sich für die Zukunft sorgen wollen. Die Versicherung ist für alle Altersklassen geeignet und die Prämien sind sehr niedrig. Die Germania hat eine lange Geschichte und ist in allen Ländern bekannt.

Die Germania
 Lebensversicherungs Compagnie
 in New York
 Die Germania ist eine der besten und billigsten Versicherungen für alle Familienmitglieder, die sich für die Zukunft sorgen wollen. Die Versicherung ist für alle Altersklassen geeignet und die Prämien sind sehr niedrig. Die Germania hat eine lange Geschichte und ist in allen Ländern bekannt.

Die Germania
 Lebensversicherungs Compagnie
 in New York
 Die Germania ist eine der besten und billigsten Versicherungen für alle Familienmitglieder, die sich für die Zukunft sorgen wollen. Die Versicherung ist für alle Altersklassen geeignet und die Prämien sind sehr niedrig. Die Germania hat eine lange Geschichte und ist in allen Ländern bekannt.

Die Germania
 Lebensversicherungs Compagnie
 in New York
 Die Germania ist eine der besten und billigsten Versicherungen für alle Familienmitglieder, die sich für die Zukunft sorgen wollen. Die Versicherung ist für alle Altersklassen geeignet und die Prämien sind sehr niedrig. Die Germania hat eine lange Geschichte und ist in allen Ländern bekannt.

Die Germania
 Lebensversicherungs Compagnie
 in New York
 Die Germania ist eine der besten und billigsten Versicherungen für alle Familienmitglieder, die sich für die Zukunft sorgen wollen. Die Versicherung ist für alle Altersklassen geeignet und die Prämien sind sehr niedrig. Die Germania hat eine lange Geschichte und ist in allen Ländern bekannt.

Die Germania
 Lebensversicherungs Compagnie
 in New York
 Die Germania ist eine der besten und billigsten Versicherungen für alle Familienmitglieder, die sich für die Zukunft sorgen wollen. Die Versicherung ist für alle Altersklassen geeignet und die Prämien sind sehr niedrig. Die Germania hat eine lange Geschichte und ist in allen Ländern bekannt.

Vermischtes Inland.
 — In St. Paul, Minn., meldete die bekannte Maklerfirma James Doran & Co. ihren Bankrott an.

— Ein Kiefernbrand hat im Geschäftsdistrict von Russellville, Ark., einen Schaden von \$300,000 angerichtet.

— Lokomotivführer und Heizer der Pennsylvania und Baltimore & Ohio Eisenbahn wollten eine Lohnerhöhung verlangen.

— In Galveston, Texas, starb Col. Robert G. Lane, der Eigentümer und Herausgeber der „Galveston News“, im Alter von 70 Jahren.

— Präsident Roosevelt ernannte seinen Schwager, Capt. Connel, zum Chef des Bureau's für Ausrüstung im Flottendepartement.

— Flottensecretär Bonaparte hat die Entlassung des Secedenten Trenton Coffin angeordnet, der unlängst vor einem Kriegsgericht der Fuchsprellerei schuldig befunden wurde.

— Der belgische Consul in San Francisco, Rene Halenck, ist zum Generalconsul in Yokohama ernannt worden und wird am 13. Februar sein neues Amt antreten.

— Fräulein Alice Roosevelt, die im Februar den Congress Abgeordneten Nicholas Longworth von Cincinnati beiratet wird, läßt ihre Ausstattung in Baltimore, Md., anfertigen.

— An Stelle des unlängst zurückgetretenen Richters Penfield ist James Brown Scott, juristischer Professor der Columbia Universität in New York, zum Solicitor des Staatsdepartements ernannt worden.

— Wie eine Kabeldepesche aus Barman meldet, ist daselbst der amerikanische Konsul Dr. Theodor J. Bluthardt gestorben. Mit ihm ist einer der ältesten und angesehensten deutsch-amerikanischen Bürger Chicagos aus dem Leben geschieden.

— Die Großgeschworenen in Dwojfo, Mich., haben wegen angeblich unbefugter Benützung von Geldmitteln zum Bau eines neuen Gerichtsgebäudes im genannten Ort 44 Anklagen erhoben, darunter 39 gegen Mitglieder des Supremen Richters.

— Ex-Präsident Grover Cleveland, der mit einem Jahresgehalt von \$12,000 als Rabattreferent der Quibitate, Mutual und New York Lebensversicherungs-Gesellschaften angestellt ist, möchte seine Stelle trotz des hohen Gehalts niederlegen.

— Frau Elizabeth Allen, die während des Bürgerkrieges als Krankenpflegerin in Feldlazarethen außerordentlich geleistet hat, und den Mitgliedern der Grand Army of the Republic nur unter dem Namen „Aunt Lizzy“ bekannt war, ist in Chicago im Alter von 89 Jahren gestorben.

— Das von der Staatsgesetzgebung von Wisconsin ernannte Comité zur Untersuchung der Geschäftsmethoden von Versicherungsgesellschaften wird sich nicht allein mit öffentlichen, sondern auch mit privaten, gegen Versicherungsgesellschaften geltend gemachte Beschwerden beschäftigen.

— Fritz Roth, der in Chicagoo Verein, namentlich Schützenkreisen eine große Rolle spielte, ist durch den Tod von schweren Leiden erlöst worden. Im Jahre 1856 in Benshausen, Thüringen, als Sohn eines Försters geboren, erlernte er zunächst das Geschäft eines Barbiers und Heilgeschützen und kam 1879 nach Amerika.

— Im Holland House, New York, wo er in Begleitung eines Arztes aus Pittsburgh, angeblich nur an einer leichten Erkältung erkrankt, anlangte, starb Marichall Field, der bekannte Millionär und Besitzer des mächtigen Engros- und Detail-Weißwarengeschäfts in Chicago, das eines der größten in diesem Lande, vielleicht der Welt ist, an der Lungenerkrankung.

— Generalleutnant Chaffee, der Chef des Stabes der Bundesarmee, trat zurück und an seiner Stelle wurde General Bates zum Sächsischcomandanten ernannt. Chaffee's Name wird bis zum Februar auf der Liste der aktiven Offiziere bleiben. Dann wird der General pensioniert werden, weil er mit der Zustimmung des Präsidenten vorläufig nur beurlaubt worden ist.

— Professor Friedrich Deliusch, der berühmte Physiologe aus Berlin, ist an Bord des Hamburger Dampfers „America“ in New York eingetroffen, um einige wissenschaftliche Vorträge zu halten. Der berühmte Gelehrte kommt zum ersten Male nach den Vereinigten Staaten, da seine Forschungsreisen ihn nicht nach den Regionen moderner Civilisation und geschäftlichen Betriebes zu führen pflegten.

Ausland.
 — Im Alter von nur 40 Jahren ist in Bournemouth, England, der bekannte Schriftsteller Robert Neilson Stephens gestorben.

— Gouverneur Wagon von der Panama Canalzone hat seine Abreise nach den Vereinigten Staaten bis zum 21. Januar verschoben.

— In Buenos Ayres starb im hohen Alter von 88 Jahren General Bartolome Mitre, der frühere Präsident der argentinischen Republik.

— Die Regierung hat beschlossen, die Dienste Durham White Stevens', des amerikanischen diplomatischen Beirats des Kaisers von Korea, auch in der Zukunft in Anspruch zu nehmen.

— Bei der in Bille, einem ungarischen Städtchen, abgehaltenen Wählerwahl kam es zu einem Streit, der mit der Ermordung von sechs Landarbeitern und zwei Gendarmen endete.

— Anlässlich der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars, welche feierlich am 27. Februar fällt, wird ziemlich allgemein erwartet, daß eine allgemeine Amnestie erfolgen wird.

— Herr von Tschirsh, der preussische Gesandte in Hamburg, ist vom Kaiser als Nachfolger des verstorbenen Freiherrn von Rüdiger zum Staatssecretär im Auswärtigen Amt ernannt worden.

— Aus Victoria, B. C., wird gemeldet, daß daselbst 53 aus der Gefangenschaft in Japan heimgekehrte Russen, die sich weigerten, nach Wladivostok zu gehen, in große Noth geraten sind.

— Nach einer telegraphischen Meldung aus Nühheim am Rhein erschloß sich während der Fahrt nach Köln auf einem Rheindampfer Leopold Peterka, der Leiter der Dierammergauer Passionspiele.

— In Berlin wird berichtet, daß im Jahre 1905 aus allen amerikanischen Consulatsdistricten Baaren im Gesamtwert von \$125,724,321 nach den Vereinigten Staaten exportiert worden sind.

— General Nogi, Befehlshaber des linken Flügels der japanischen Armee in der Mandchurie, traf in Tokio ein und wurde von der Bevölkerung der Hauptstadt seines Heimatlandes begeistert empfangen.

— Herr Taigny, der Vertreter Frankreichs in Caracas, Venezuela, ist von seiner Regierung abberufen worden, und die Dokumente der französischen Gesandtschaft befinden sich in der Obhut des amerikanischen Gesandten Russell.

— Aus der Stadt Mexico wird gemeldet, daß der frühere St. Louiser Arzt Dr. Kueber auf der Fahrt zu einem Patienten von räuberischen Indianern überfallen und ermordet worden ist. Dr. Kueber war vor 74 Jahren in Deutschland geboren.

— Alexis Alexejewitsch Suworin, der Redakteur der Zeitung „Kusa“, ist zu einem Jahr Festung verurteilt worden, weil er im Dezember letzten Jahres in seiner Zeitung ein Manifest des Arbeiter-Councils zum Abdruck brachte, in dem gesagt war, daß die Regierung dem Proletariat den Krieg erklärt habe.

— Jwan Palencul, der 103 Jahre alt ist, wurde aus dem Gefängnis in Agram, Ungarn, in welchem er 50 Jahre als Sträfling zugebracht hatte, entlassen. Unter Tränen protestierte er gegen seine Freilassung, aber vergebens, und darauf beging er sofort eine andere Straftat, um wieder eingesperrt zu werden.

— In hohen und höchsten Beamten- und Diplomatensreisen circuitiert das Gerücht, daß die Gesundheit des Königs Edward viel zu wünschen übrig läßt und daß unlängst drei berühmte Aerzte angefordert worden sind, ihr Gutachten über den Reklipsleiden abzugeben, das dem König Edward schon seit einiger Zeit großes Mißbehagen verursacht hat.

— Der schwächliche Gesundheitszustand Prinz Albalbert's, des dritten Sohnes des Kaisers, hat den Plan einer längeren Studienreise zur See über den Hafen geworfen. Statt dessen wird der Prinz im Frühjahr einen längeren Aufenthalt an der Riviera nehmen. Gerüchtwiese heißt es, daß die Lungen des jungen Mannes angegriffen sind.

— In Berlin ist es jetzt bekannt geworden, daß der Verfasser des mehrwähnten politischen Romans „Seefern 1906“, durch welchen für eine raschere Verstärkung der deutschen Kriegsflotte Stimmung gemacht werden soll, nicht, wie bisher angenommen wurde, ein Marineoffizier, sondern Dr. Ferdinand Grautoff, der politische Redakteur der „Veipziger Neuesten Nachrichten“, ist.

Convent der Kohlengräber.
 Zwölfhundert Delegaten, Vertreter der verschiedenen Unter-Organisationen der United Mine Workers of America, hatten sich in Indianapolis, Ind., eingefunden, als die Jahresconvention der mächtigen Organisation der Kohlengräber durch den Präsidenten John Mitchell mit einer begeisterten Ansprache eröffnet wurde. Dauernder Applaus ertönte, als Herr Mitchell in dieser Rede mitteilte, daß es ihm gelungen sei, von den Grubenbesitzern die Zustimmung zu einer Conferenz mit den Vertretern der Kohlengräber zu erhalten, auf der die Lohnfrage besprochen und endgültig beigelegt werden soll. In seiner Jahresrede sagte Präsident Mitchell Betreffs der von den Kohlengräbern auf dieser Conferenz zu befolgenden Politik folgendes: „Ich gebe zu, daß alle Unzere in der Lohnfrage getroffenem Unbehagen sehr wenig Mitgefühl und fast keine Spur von Philantropie enthalten; doch es scheint mir, daß die Kohlengrubenbesitzer sich jetzt erkenntlich zeigen und aus freiem Antriebe uns wenigstens einen Theil der zur Zeit herrschenden Prosperität zugute kommen lassen sollten, weil wir zu einer Zeit, als die Nachfrage nach Kohlen gering war, und das Geschäft darniederlag, uns bereit erklärten, mit geringen Löhnen zufrieden zu sein. Dem mit der Ausarbeitung der Lohnfrage beauftragten Comité möchte ich diese soeben angeführten Thatsachen zur Berücksichtigung empfehlen.“ Betreffs der Organisation der Kohlengräber sagte Herr Mitchell, daß die Mitgliederzahl trotz der offenen Gegner und der von scheinbaren Freunden bereiteten Schwierigkeiten die Zahl der gutstehenden Mitglieder heute mehr als 300,000 betrage und in den Hartkohlendistricten mehr als 41,677 zugenommen habe.

Stevens vernommen.
 Chef-Ingenieur John B. Stevens, der das Werk des Baues des Panamakanals leitet, hat vor dem Senats-Comité für interoceaneische Kanäle Aussagen betreffs des Kanalbaus gemacht. Das Comité hatte angefragt, daß die an Stevens gestellten Fragen sich hauptsächlich um den Typus des zu erbauenden Kanals drehten werden mit spezieller Beziehung auf den Bericht des Collegiums beratender Ingenieure, dessen Schlußbericht noch nicht veröffentlicht worden ist. Aus diesem Grunde war die Sitzung eine geheime. Es war der Wunsch von Herrn Stevens, daß das Comité so schnell wie möglich mit seiner Vernehmung fertig werden solle, damit seine Rückkehr nach dem Jihmus keine weitere Verzögerung erfahre. Er schilderte ausführlich die Verhältnisse auf dem Jihmus, wobei er die Sanitätsfrage, die Arbeitschwierigkeiten und Angelegenheiten ähnlicher Art, welche sich auf die Administration der Kanalleitung beziehen, mit größerem Freimuth besprach, als er in seinem veröffentlichten Bericht gethan hat. Er demontierte die Behauptung, daß Frauen zu unmoralischen Zwecken in die Kanalzone eingeführt worden seien. Das Bild, das er von den sanitären Verhältnissen sowie von den Ausfichten des Kanalbaus in technischem Sinne entwarf, war überaus rosig gehalten, doch bekämpfte er dabei die Apathie der Arbeiter.

Lange Zuchthausstrafe.
 Dr. C. F. Harkle und die beiden anderen Amerikaner Richardson und Manson, die wegen Verübung zweier Versicherungsmorde in Chihuahua, Mexico, zum Tode durch Pulver und Blei verurteilt worden, werden, einer in Fort Worth, Tex., eingetrossenen Nachricht zufolge, nicht hingerichtet, sondern zu 20 Jahren Sträftlingsarbeit begnadigt werden. In dem Sträftlingslager auf den Inseln in den tropischen Gewässern der Südstaate von Mexico werden sie ihre Strafe vermutlich in den Salzbergwerken bei harter Arbeit verbüßen. Dr. Harkle war früher Arzt in Texas; seine Complicen Richardson und Manson kamen von Rochester, N. Y., und hielten sich längere Zeit in Dallas auf. Das Trio hatte zwei Amerikaner, deren Leben sie in einer New Yorker Gesellschaft hoch verächtet hatten, durch Gift beseitigt, um in den Besitz der Versicherungssummen zu gelangen.

Jacob Geiger, jr.
 817 Cedar Avenue.
 Fabrikant von
Geiger's „Duck“ (10 Cents) und „Sally Comfort“ (5 Cents),
 die allen Kleibern einer guten und reinen Classe höchst zu empfehlen sind. Ferner hält er eine volle Auswahl anderer Cigarren, Rauchtabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.

Wer auch lebt, Weis, Wein und Selig, Verküht beim Viktor Rogh sein Lebenlang.
Viktor Rogh,
SORANTON HOUSE,
 Gegenüber dem D., E. & W. Bahnhof, Lakawanna Avenue, Scranton, Pa.

Wm. Trostel,
deutscher Metzger,
 1115 Jackson Straße,
 liefert die feinsten Würste in Gode Form; und ebenso alle Sorten frisches und eingepökeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.



Eine prachtvolle Ausfellung von Anzügen.

Tragen Jemande Kleider welche den heutigen Ansprüchen nicht entsprechen und die Sie nicht mehr tragen wollen, so bringen Sie sie zu uns. Wir garantieren Sie, ebenfalls auch der Fabrikant.

Richards & Wirth,
 326 Lakawanna Ave.

Zenke's . . .
Altdeutsche Bierstube,
 213 Penn Avenue.

Ein nach altdeutscher Weise geführtes Lokal, wo man fröhlich ist, an angenehme Unterhaltung zu finden. Das mit derselben verbundenen Billard u. s. w. ist ebenfalls ein Vergnügen für die Gäste.

„Perfekte Schneiderei.“
 Perfekte Schneiderei zu populären Preisen ist gewiß, wenn Sie die Bestellung uns übergeben. Unser Assortiment ist das größte in Scranton und unsere Maßverbindungen machen unsere niedrigen Preise möglich.
Anzüge Neberröcke \$15, \$18 und \$20 Auf Bestellung
 Unsere Arbeit ist alle nach Maß und für ein Jahr garantiert — in Reparatur gehalten kostenfrei. Zufriedenheit für unsere Kunden ist das Geheimnis unseres Erfolges. Sprecht vor und besetzt unsere Linie.
Kein Zweigladen in Scranton.
New England Woolen Mills Co.
 Perfekte Schneider und Ausstatter,
 109 Wyoming Avenue,

Vorsichtsmaßregeln.
 In Chicago wurde der erste Schritt gethan, um Kinder, die die geringsten Symptome von Tuberkulose zeigen, von den öffentlichen Schulen auszuschließen. Der städtische Schulrat beschloß in seiner Sitzung, alle Vorsteher von öffentlichen Schulen aufzufordern, dem Superintendenten Cooley die Namen aller solchen Kinder zu unterbreiten, die krank und verdächtig erscheinen. Solche Kinder sollen sofort untersucht und dem Comité für Schulerhaltung soll dann über das Resultat der Untersuchung Bericht erstattet werden. Diefem Comité soll es überlassen bleiben, zu bestimmen, ob Kinder, die Symptome von Tuberkulose zeigen, vom ferneren Besuch der Schulen ausgeschlossen werden sollen oder nicht.

Neues Geistesband.
 Zwecks Förderung der guten Beziehungen zwischen Rußland und den Ver. Staaten hat Professor Boris Gardner, ein Amerikaner, Professor am St. Petersburg Polytechnicum und seit langen Jahren Bewohner Rußlands, sich an den Unterrichtsminister gewandt, zur Eröffnung einer russisch-amerikanischen Akademie unter dem Namen „Franklin College“ seine Zustimmung zu geben. Der Lehrplan der Akademie soll außer den üblichen russischen Lehrgängen Kurse für englische Sprache, amerikanische Geschichte und Nationalökonomie und politische Wissenschaften einschließen. Die Unterrichtssprache soll russisch sein.

Schutz der Niagarafälle.
 Bundes-Abgeordneter Burton, der Vorsitzende des Comites für Flüsse und Häfen, hat im Hause eine Resolution unterbreitet, derzufolge die Mitglieder der internationalen Commission, die die Wassergrenze zwischen den Vereinigten Staaten und Canada festzusetzen hat, dem Congress darüber Bericht erstatten sollen, welche Schritte gethan werden müssen, um einer weiteren Entziehung von Wasser aus den Niagarafällen ein Ende zu machen und die Fälle in ihrer natürlichen Größe und Schönheit zu erhalten. Die amerikanischen Mitglieder dieser Commission werden dringend ersucht, ihren Einfluß dahin geltend zu machen, daß die canadischen Mitglieder sie in ihrem Vertheben zum Schutz des überwältigenden Naturwunders am Niagara unterstützen.

Sehen wieder.
 Während die deutschen Verhöhnungs- und Friedenschwärmer fortfahren, pro-englische Sympathie Kundgebungen zu veranstalten, hegt die britische Zingopresse unerschrocken weiter. Die erlogenste und frechste Verleumdung, welche die Londoner Blätter seit geraumer Zeit gegen Deutschland ausgesprochen haben, leisten sie. Sie veröffentlichen eine angeblich von Paris kommende, aber den Stempel der Fälschung an der Stirne tragende Depesche, in welcher Kaiser Wilhelm beschuldigt wird, hinter dem Präsidenten Castro von Venezuela zu stehen und denselben in seiner Unerschlichkeit Frankreich gegenüber zu befürworten. Diese Lüge ist so blödsinnig, daß man ihr weiter gar keine Beachtung schenken würde, wenn der Zweck, der mit ihr verfolgt wird, nicht klar zu Tage läge. Offenbar soll die Erregung des französischen Volkes, die sich in der letzten Woche gezeigt hat, abermals angefaßt und zum Beginn der Maroffo-Conferenz wieder eine Stimmung geschaffen werden, welche verhängnisvolle Folgen haben mag. Aus diesem Grunde erregt diese neueste britische Perfidie in den offiziellen Kreisen Berlins Entrüstung und Beforgnis.

St. Jakobs Oel
 das seit vielen, vielen Jahren benutzt und führt fort zu kurieren
Rheumatismus, Neuralgie, Hüftenschmerzen, Verrenkungen, Quetschungen, Steifheit, Frost-Beulen.
 Preis 25c und 50c.



Best ist die Zeit, um Vortheile zu erhalten in Feinen Kleidern, Anzügen und Neberröcken zu erlangen dem früheren Werth.
Gebr. Krämer,
 Ausstatter,
 325 Lakawanna Avenue.

Gebrüder Scherer's
 Rebhone
Cracker & Cafes
 Wäckerlei,
 No. 343, 345 und 347 Brook Straße gegenüber der Knopf-Fabrik, 618 Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.
The Boston Steam Dye Works,
 211 Penn Avenue.
 Neues Telephon 728.

Färberei und Reinigungsanstalt
 Empfehlen sich dem gebierten Publikum bei allen vorkommenden Arbeiten aufs Beste.
 Billige Preise. Prompte Bedienung.

Altes Telephon 356-3; Neues 446.
John A. Schadt,
Allgemeine Versicherung,
 318 Center Straße.

Stroudsburg (Old Stock) Bier
 In der Brauerei in Flaschen gefüllt. Wm. G. Scherer, Agent.
 Bestellungen per Post oder Telephon prompt befragt von
F. J. McDonough, 1028 W. Lakawanna Avenue.